



Hochschule für Schauspielkunst  
Ernst Busch

# Busch – Blatt 8 / 2024

vom 19. Juli 2024

---

Herausgegeben

im Auftrag der Rektorin  
der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin

Zinnowitzer Straße 11  
10115 Berlin  
Telefon: 030/75 54 17 - 0  
Telefax: 030/75 54 17 - 175

---

**Inhalt:**

**Modulbeschreibungen des Studienganges Dramaturgie (Anlage 2 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin)**

## Anlage 2: Modulbeschreibungen

Modul Drama 1	Modultitel: <b>Angewandte Dramaturgie I</b>	Umfang: 8 SWS Leistungspunkte: 12 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls wurde haben die Qualifikation erworben, theatrale Ereignisse analysieren und Studierenden die Kompetenz, die verschiedenen Bezugsdimensionen der Dramaturgie zu reflektieren zu können. Der reflektierte Umgang ermöglicht, zwischen den verschiedenen Dimensionen vermitteln zu können. Der Schwerpunkt liegt auf dramatischen und postdramatischen Texten und ihrer inszenatorischen Umsetzung.	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Bauform des Dramas</li> <li>• Erkundung der historisch unterschiedlichen Formen von Dramaturgie</li> <li>• Untersuchung der dramatischen Situation als philosophischer und theatraler Darstellungsform menschlicher Handlungen</li> <li>• Analyse der Verhältnisse von Figur, Handlung und Situation</li> <li>• Reflexion ästhetischer Mittel in ihrem gesellschaftlichen Horizont</li> <li>• Versuche, epische Texte zur Grundlage dramatischer Vorgänge umzuschreiben             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden, um ein thematisches Interesse selbstständig entwickeln und vertiefend erarbeiten zu können</li> <li>- Recherche von Fakten, Sachverhalten und theoretischen Analysen</li> <li>- Analytisches Verständnis der verschiedenen Dimensionen eines theatralen Kunstwerks: ästhetische Dimension, inhaltliche Dimension, soziale/politische Dimension</li> <li>- Entwicklung der synthetisch-kreativen Kompetenzen, um zwischen diesen Dimensionen vermitteln zu können.</li> <li>- Verschiedene Anwendungsübungen der leitenden Frage: Wie bedingen sich ästhetische Mittel, inhaltliche Aussage und soziales Verstehen?</li> </ul> </li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar und Arbeitsgruppe	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium	
Verwendbarkeit	Dramaturgische Arbeit an konzeptioneller Vorbereitung und dramaturgische Begleitung szenischer Arbeiten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Teilnahme, Referat (30 Minuten Dauer) und Hausarbeit (20.000 Zeichen). Das Modul wird benotet. Grundlage der Benotung ist die Hausarbeit.	
Arbeitsaufwand	360 Stunden	
Dauer	zwei Semester	
Häufigkeit	Zu jedem Studienbeginn des Masters Dramaturgie (alle zwei Jahre).	

Modul Drama 2	Modultitel: <b>Angewandte Dramaturgie II</b>	Umfang: 8 SWS Leistungspunkte: 12 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Kompetenz, selbstständig und im Team Inszenierungskonzeptionendramaturgische Formen analysieren zu erarbeiten. Auf der Grundlage der Analyse haben sie Erfahrungen in der gemeinsamen Konzeptfindung (Team Dramaturgie/Regie) und Konzeptausarbeitung gemacht. Sie haben die Darstellung von Inszenierungskonzepten in unterschiedlichen Formen geübt.	
Lehrinhalte	Lektüre dramatischer und nicht-dramatischer Texte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse dramaturgischer Bauformen von der Antike bis zur Gegenwart</li> <li>• Untersuchung der dramatischen Form als philosophischem und ästhetischem Ausdruck für soziales Handeln</li> <li>• Erarbeitung theatraler Darstellung von dramatischen Situationen</li> <li>• Recherche neuer Themen und Inhalte</li> <li>• Wissenschaftliche Reflexion der Inhalte</li> <li>• Ausformulierung eigener Erarbeitung künstlerischer Konzepte in Zusammenarbeit mit Regiestudierenden</li> <li>• Präsentation von Inszenierungskonzepten</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeit zusammen mit Regiestudierenden	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Masterstudium	
Verwendbarkeit	Dramaturgische Praxis „Szenenstudium“ in den Studiengängen Regie und im MA Dramaturgie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Teilnahme, Referat, sowie Ausarbeitung und Vorstellung einer eigenen Recherche und Konzeption. Das Modul wird benotet.	
Arbeitsaufwand	360 Stunden	
Dauer	zwei Semester	
Häufigkeit	Jährlich zum Wintersemester. Eine Belegung des Moduls im ersten Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 3	Modultitel: <b>Theaterwissenschaft I</b>	Umfang: 8 SWS Leistungspunkte: 12 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Orientierung in den neueren Entwicklungen der Theaterästhetik erworben und können historische Kontinuitäten und Unterschiede erkennen und benennen.	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der theatralen Erscheinungsweisen: dramatisch, postdramatisch, performativ</li> <li>• Verständnis der Beziehung zwischen künstlerischem Ausdruck und gesellschaftlicher Gegenwart</li> <li>• Verständnis der wesentlichen Neuerungen der jüngsten Theatergeschichte</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeit	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Masterstudium	
Verwendbarkeit	Historisches Verständnis der gegenwärtigen Theaterformen als Grundlage der Entwicklung des Gegenwartstheaters in den Studiengängen Regie und Dramaturgie	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Teilnahme, Referat. Das Modul wird benotet.	
Arbeitsaufwand	360 Stunden	
Dauer	zwei Semester	
Häufigkeit	Jährlich zum Wintersemester. Eine Belegung des Moduls im ersten Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 4	Modultitel: <b>Szenische Dramaturgie</b>	Umfang: 8 SWS Leistungspunkte: 12 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Qualifikation erworben, szenische Vorgänge analysieren zu können. Durch die praktische Anwendung inszenatorischer Regeln soll das Verständnis szenischer Handlungen vertieft werden.	
Lehrinhalte	Das Modul umfasst vier verschiedene Seminarteile, die jeweils 2 SWS umfassen: 1. Einführung in die Analyse und Erfindung von szenischen Vorgängen 2. Vorbereitung und Inszenierung einer dramatischen Szene. Betreuung durch Regiementor/in 3. Analyse der praktischen Arbeit und Vertiefung der Kenntnisse szenischer Dramaturgie 4. Dramaturgische Praxis aus der Perspektive der Regie und des Schauspiels	
Lehr- und Lernformen	Szenenstudium, Arbeitsgruppe, Seminar	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium	
Verwendbarkeit	Vorbereitung konzeptioneller und szenischer Arbeiten im Studiengang Dramaturgie	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Teilnahme, praktische Arbeit. Das Modul wird nicht benotet.	
Arbeitsaufwand	420 Stunden	
Dauer	zwei Semester	
Häufigkeit	Zu jedem Studienbeginn des Masters Dramaturgie (alle zwei Jahre).	

Modul Drama 5	Modultitel: <b>Dramaturgische Praxis I</b>	Umfang: 8 SWS Leistungspunkte: 12 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls die ersten Kompetenzen entwickelt, als Produktionsdramaturg/in innerhalb des künstlerischen Prozesses von Proben, Vorbereitung und Auswertung konstruktiv und kritisch mitwirken zu können. Sie beginnen, künstlerische Prozesse zu verstehen und sie durch beschreibende Teilnahme zu gestalten.	
Lehrinhalte	<u>Konzeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Anforderungen während der Proben, Vorbereitung und Auswertung</li> <li>• Konstruktive und kritische Mitarbeit während der Proben</li> <li>• Vorbereitung auf eine konkrete Arbeitsphase</li> </ul> <u>Dramaturgie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung und Analyse der Probenarbeit</li> <li>• Analyse der Gesprächsformen während der Arbeit</li> <li>• Beobachtung und Analyse der Zusammenhänge von Probenverfahren und ästhetischen Ereignissen</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Probenpraxis, Einzelgespräche	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium	
Verwendbarkeit	Kompetenzen für die Praxis in den Studiengängen Regie und Dramaturgie	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Teilnahme an Vorbereitung, Proben und Aufführung. Das Modul wird nicht benotet.	
Arbeitsaufwand	360 Stunden	
Dauer	ein Semester (während der szenischen Produktionen)	
Häufigkeit	Jedes Semester nach Bedarf und Möglichkeit der szenischen Arbeiten. Eine Belegung des Moduls im ersten Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 6a	Modultitel: <b>Kultursoziologie</b>	Umfang: 8 SWS Leistungspunkte: 6 LP
Modultyp	Wahlpflichtmodul	
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Qualifikation, unterschiedliche Erscheinungen der Kunst in ihrer sozialen, politischen und ästhetischen Bedingtheit erkennen und analysieren zu können. Sie sind geschult in der soziologischen Beobachtung gesellschaftlicher Phänomene, haben Methoden zu ihrer Analyse erworben und können Verbindungen zwischen unterschiedlichen Systemen beschreiben.	
Lehrinhalte	<u>Grundlagen des kultur- und kunstsoziologischen Denkens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Analyse gesellschaftlicher und künstlerischer Phänomene</li> <li>• Kennenlernen wichtiger soziologischer Theorien</li> <li>• Reflexion des Verhältnisses von Theater und Gesellschaft mit soziologischen Kategorien erfassen können</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Arbeitsgruppe	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium.	
Verwendbarkeit	Geschulter sozialer Blick beim Umgang mit komplexen ästhetischen Konzepten für die Theaterarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit (20.000 Zeichen). Das Modul wird benotet. Grundlage der Benotung ist die Hausarbeit.	
Arbeitsaufwand	360 Stunden	
Dauer	zwei Semester	
Häufigkeit	Jedes Semester. Eine Belegung im 1. Studienjahr wird empfohlen.	

Modul	Modultitel:	Umfang: 4 SWS
Drama 6b	<b>Theaterwissenschaft II</b>	Leistungspunkte: 6 LP
Modultyp	Wahlpflichtmodul	
Qualifikationsziele	Vermittelt wird die Fähigkeit, das Gegenwartstheater kompetent in seiner historischen Bedingtheit zu analysieren und zu beschreiben. Die Studierenden sind nach dem Besuch des Moduls in der Lage, neue Entwicklungen im Theater zu erkennen, zu beschreiben und deren historisches Fundament zu erkennen.	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Analyse ausgesuchter Inszenierungen des Gegenwartstheaters</li> <li>• Kennenlernen wichtiger Inszenierungen der jüngeren Vergangenheit</li> <li>• Beleuchtung des Verhältnisses von Theater zu anderen Künsten und Medien</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Arbeitsgruppe, Aufführungsbesuche	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium, Bestehen der Module Drama 3 und Drama 4	
Verwendbarkeit	<p>Geschulter sozialer Blick beim Umgang mit komplexen ästhetischen Konzepten für die Theaterarbeit</p> <p>Schulung des theatralen Verständnisses</p> <p>Schulung des Sehens und Beschreibens</p> <p>Systematischer Bezug zu den Unterrichten in Theatergeschichte, angewandter Dramaturgie und Theaterwissenschaft in den Studiengängen Regie und Dramaturgie</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	<p>Regelmäßige Teilnahme, Referat, sowie mündliche Prüfung oder Hausarbeit.</p> <p>Das Modul wird benotet. Grundlage der Benotung ist die mündliche Prüfung (20 Minuten Dauer) oder die Hausarbeit (20.000 Zeichen).</p>	
Arbeitsaufwand	180 Stunden	
Dauer	ein Semester (Teilnahme an 4 SWS des Regiemoduls 13)	
Häufigkeit	Jährlich zum Wintersemester. Eine Belegung des Moduls im 2. Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 7a	Modultitel: <b>Dramaturgische Praxis II</b>	Umfang: 10 SWS Leistungspunkte: 10 LP
Modultyp	Wahlpflichtmodul	
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls vertiefte Kompetenzen entwickelt, als Produktionsdramaturgen und -dramaturginnen innerhalb des künstlerischen Prozesses von Proben, Vorbereitung und Auswertung konstruktiv und kritisch mitwirken zu können. Sie sind in der Lage, die Dramaturgie einer längeren Theateraufführung zu strukturieren und konzeptionell zu entwickeln. Sie können selbstständig künstlerische Prozesse verstehen und beschreiben, haben Erfahrungen mit unterschiedlichen inszenatorischen Methoden gemacht und befördern den Probenprozess.	
Lehrinhalte	<u>Dramaturgische Gestaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Unterschiedlichkeit der Probenverfahren und inszenatorischen Methoden erkennen und beschreiben lernen</li> <li>• Die gewonnenen Erkenntnisse für die Probe konstruktiv und kritisch verwendbar machen</li> <li>• Analyse der Probenkommunikation</li> <li>• Selbständige Vorbereitung von Probenabschnitten</li> </ul> Ergänzend zur szenisch-praktischen Arbeit findet das Modul Regie 18 „Ästhetische Konzepte II“, statt, von dem ein Labor (2 SWS) besucht werden soll. Die Labore sind: Video im Theater: Geschichte und Anwendung von Videoprojektionen Lichtgestaltung: technische Voraussetzungen und ästhetische Konzepte von Beleuchtung Maske: Maskenspiel und Schminke als darstellerische Mittel Kostüm: Verkleidung oder Figurenzeichnung. Bekleidung als menschlicher Ausdruck und Notwendigkeit	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Probenpraxis, Einzelgespräche	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium. Bestehen der Module Drama 1-5	
Verwendbarkeit	Kompetenzen für die dramaturgische Praxis in den Studiengängen Regie und Dramaturgie	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Teilnahme, Produktionsdramaturgie und Präsentation. Das Modul wird nicht benotet.	
Arbeitsaufwand	300 Stunden	
Dauer	ein Semester	
Häufigkeit	Jedes Semester nach Bedarf und Möglichkeit der szenischen Arbeiten. Wahlbereich Video, Licht, Maske Kostüm in jedem Semester nach Maßgabe des Stundenplans Regie. Eine Belegung des Moduls im 2. Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 7b	Modultitel: <b>Projektarbeit „Freie Szene“</b>	Umfang: 2 SWS Leistungspunkte: 10 LP
Modultyp	Wahlpflichtmodul	
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen, sich als Produktionsdramaturg/in in institutionell weniger strukturierten Bereichen selbstständig und kompetent zu bewegen. Sie haben nach Abschluss des Moduls die Aufgaben der materiellen Seite der Produktion verinnerlicht. Sie können den Unterschied zwischen verschiedenen Formen der Organisation von Theater begreifen.	
Lehrinhalte	<p><u>Projektarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die besonderen Produktionsbedingungen der „Freien Szene“ und die vielfältigen Aufgaben der Dramaturgie</li> <li>• Die Beziehung von ästhetischen Konzepten und den Produktionsbedingungen reflektieren</li> <li>• Das erweiterte Berufsfeld der Dramaturgie begreifen: Produktionsleitung, Werbung, Förderanträge, Stoffentwicklung</li> </ul> <p>Ergänzend zur szenisch-praktischen Arbeit findet das Modul Regie 18 „Ästhetische Konzepte II“, statt, von dem ein Labor (2 SWS) besucht werden soll Die Labore sind: Video im Theater: Geschichte und Anwendung von Videoprojektionen Lichtgestaltung: technische Voraussetzungen und ästhetische Konzepte von Beleuchtung Maske: Maskenspiel und Schminke als darstellerische Mittel Kostüm: Verkleidung oder Figurenzeichnung. Bekleidung als menschlicher Ausdruck und Notwendigkeit</p>	
Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Probenpraxis	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium. Bestehen der Module Drama 1-5	
Verwendbarkeit	Kompetenzen für die Berufspraxis in den Studiengängen Regie und Dramaturgie	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Teilnahme, Produktionsdramaturgie und Präsentation. Das Modul wird nicht benotet.	
Arbeitsaufwand	300 Stunden	
Dauer	ein Semester	
Häufigkeit	Jedes Semester nach Bedarf und Möglichkeit der Mitarbeit in Projekten der „Freien Szene“. Wahlbereich Video, Licht, Maske Kostüm in jedem Semester nach Maßgabe des Stundenplans Regie. Eine Belegung des Moduls im 2. Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 8	Modultitel: <b>Theaterpraxis</b>	Umfang: 2 SWS Leistungspunkte: 5 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis des Theaters als Institution erworben. Sie haben die Gesetze und Regeln des deutschsprachigen Theatersystems in seiner Struktur erkannt. Sie sind mit den wesentlichen Fördermöglichkeiten, Antragssystematiken und Subventionen vertraut gemacht. Sie begreifen die Aufgabe der Dramaturgie als wichtige Instanz im Theater, um dieses als einen öffentlichen Ort in der Gesellschaft positionieren zu können.	
Lehrinhalte	<u>Theaterpraxis und Berufskunde:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Institution des Systems des deutschen Stadttheaters</li> <li>• Analyse der Funktionsweise der „freien Szene“</li> <li>• Das politische System der Subventionen</li> <li>• Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Theaterarbeit</li> <li>• Die öffentliche Wirkung von Theater</li> <li>• Die Resonanz des Theaters in anderen Medien</li> <li>• Die Leitung des Theaters, seine inhaltliche, ästhetische und personelle Ausrichtung</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Feldforschung, Kleingruppen	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium	
Verwendbarkeit	Berufsvorbereitung in den Studiengängen Regie und Dramaturgie	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Teilnahme. Das Modul wird nicht benotet.	
Arbeitsaufwand	150 Stunden	
Dauer	ein Semester	
Häufigkeit	Jedes Wintersemester. Eine Belegung im 2. Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 9	Modultitel: <b>Kolloquium: Dramaturgische Recherchen</b>	Umfang: 2 SWS Leistungspunkte: 9 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Qualifikation erworben, Themen der Gegenwart für eine theatrale Umsetzung zu entwickeln.	
Lehrinhalte	<p>Die Recherchen dienen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Entdeckung und Analyse gesellschaftlicher Widersprüche</li> <li>• der historischen Einordnung eines Dramentextes</li> <li>• der Erstellung einer Materialsammlung für eine Inszenierung</li> <li>• neue Texte zu entdecken</li> <li>• neue Themen zu erarbeiten</li> <li>• der Vorbereitung, um Texte im Hinblick auf eine Inszenierung zu bearbeiten</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium. Bestehen der Module 1 – 5.	
Verwendbarkeit	Vertiefung konzeptioneller und szenischer Arbeiten im Studiengang Dramaturgie. Vorbereitung auf das Masterprojekt.	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Teilnahme, Referat. Das Modul wird nicht benotet.	
Arbeitsaufwand	150 Stunden	
Dauer	ein Semester	
Häufigkeit	alle zwei Jahre. Eine Belegung im 2. Studienjahr wird empfohlen.	

Modul Drama 10	Modultitel: <b>Masterprojekt</b>	Umfang: 4 SWS Leistungspunkte: 30 LP
Modultyp	Pflichtmodul	
Qualifikationsziele	Mit ihrer Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie selbstständig als Produktionsdramaturg/in in einer Inszenierung mitarbeiten können. Sie sind in der Lage, ihre eigene dramaturgische Arbeit zu reflektieren. Sie können dabei eigene künstlerische Konzepte entwickeln, den Prozess der Vorbereitung und der Proben konstruktiv begleiten und die wissenschaftliche Literatur auf ihre Anwendbarkeit für die Theaterpraxis untersuchen.	
Lehrinhalte	<p><u>Kolloquium:</u> Begleitendes Kolloquium, in dem die Reflexionen über die künstlerische-dramaturgischen Erfahrungen ausgetauscht und kontextualisiert werden.</p> <p><u>Masterprojekt:</u> Auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen und künstlerischen Absichten soll die Arbeit als Dramaturg/in in der Vorbereitung und Durchführung einer Inszenierung konstruktiv und reflektiert geschehen. In der schriftlichen Masterarbeit sollen das analytische, wissenschaftliche Rüstzeug und die eigenen künstlerisch-dramaturgischen Interessen in ein sinnvolles und nachvollziehbares Verhältnis gesetzt werden.</p>	
Voraussetzungen der Teilnahme	Zulassung zum Studium, Bestehen aller vorangehenden Module.	
Verwendbarkeit	Wissenschaftlicher Studienabschluss im MA Dramaturgie	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Produktionsdramaturgie, Masterarbeit und ein abschließendes Prüfungsgespräch über das szenische Masterprojekt und die schriftliche Arbeit. Themen für die Masterarbeit und das Prüfungsgespräch sollen die Reflexion der Produktionsdramaturgie und ein mit der Prüferin bzw. dem Prüfer abgesprochenes weiteres Thema sein. Das Modul wird benotet. Die Note für das Modul setzt sich zu 50% aus der Note der schriftlichen Masterarbeit (50 bis 70 Seiten, 2000 Zeichen pro Seite) und je zu 25% aus der Produktionsdramaturgie und der mündlichen Prüfung (60 Minuten Dauer) zusammen.	
Arbeitsaufwand	900 Stunden	
Dauer	Die Dauer der Produktionsdramaturgie sollte drei Monate nicht überschreiten. Für die schriftliche Hausarbeit ist ein Zeitraum von drei Monaten vorgesehen. Der Umfang der Arbeit sollte 100.000 bis 120.000 Zeichen umfassen.	
Häufigkeit	Das Kolloquium findet zu jedem zweiten Sommersemester statt.	



HfS Ernst Busch, Zinnowitzer Str. 11, 10115 Berlin

Rektorin

**Dr. Anna Luise Kiss**  
Zinnowitzer Str. 11  
10115 Berlin

Telefon (030) 755 417 - 110  
Fax (030) 755 417 - 175

rektorat@hfs-berlin.de  
www.hfs-berlin.de

Berlin, 17.07.2024

## Bestätigung

Gemäß § 90 Abs. 1 S. 1 BerlHG werden hiermit die am

**16. Juli 2024 vom Akademischen Senat in seiner 170. Sitzung beschlossenen  
Modulbeschreibungen des Studienganges Dramaturgie (Anlage 2 zur Studien- und  
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Dramaturgie an der Hochschule für  
Schauspielkunst Ernst Busch Berlin)**

ohne Auflagen/Befristungen

mit folgenden Auflagen/Befristungen:

➤ ----

durch die Hochschulleitung bestätigt.

Berlin, den 17.07.2024

  
Datum/Unterschrift

Dr. Anna Luise Kiss  
Rektorin